

Jahresempfang der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ortsverband Stuttgart mit außergewöhnlicher Helferehrung durch Ehrenabzeichen des THW

23. Juni 2015

Grußwort von Brigitte Lösch

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Föll,
sehr geehrter Herr Löhmann und sehr geehrter Herr Bröckmann,
liebe Kolleginnen des Bundestages
Frau Maag, Frau Vogt und Herr Kaufmann,
liebe KollegInnen aus dem Gemeinderat
sehr geehrter THW'lerinnen und THW'ler
sehr geehrte Damen und Herren
aber vor allem sehr geehrter Herr Kieß, Herr Musper, Herr Steiner
- um die sich ja heute Abend alles dreht

ich freue mich sehr heute als Vizepräsidentin und Stuttgarter Landtagsabgeordnete bei dieser Feier und Ehrung des THW auch ein kurzes Grußwort sprechen zu dürfen. Meine Vorrednerinnen und Vorredner haben ja schon sehr Vieles zum THW und zu den Verdiensten drei Geehrten im THW gesagt.

Das Technische Hilfswerk blickt auf eine ereignisreiche Entwicklung und viele Jahre ehrenamtliches Engagement zurück. Am 22. August 1950 vereinbarten der damalige Bundesinnenminister Gustav Heinemann und Otto Lummitzsch, mit der Aufstellung eines zivilen Ordnungsdienstes zu beginnen. Heute ist die Bundesanstalt eine moderne Hilfsorganisation und weltweit tätig.

Es war die Zeit des Wiederaufbaus Deutschlands, als sich Heinemann und Lummitzsch am 22. August 1950 in Bonn zu Gesprächen über den Aufbau Zivilschutzeinrichtung in der Bundesrepublik trafen. In der neugegründeten Republik waren zum damaligen Zeitpunkt kaum Strukturen des Bevölkerungsschutzes vorhanden. Daher bedeutet der mündliche Auftrag, die der Bundesinnenminister an jenem Abend gab, eine entscheidende Neuerung im deutschen Zivil- und Katastrophenschutz. Einen Monat später hielt Lummitzsch den schriftlichen Auftrag Heinemanns in Händen, mit „den Arbeiten für die Aufstellung eines zivilen Ordnungsdienstes“ zu beginnen. Der Gründungstag des THW wird seither traditionell am 22. August gefeiert – und jährt sich in diesem Jahr zum 65sten male! In Stuttgart wurde das THW zwei Jahre später gegründet – und gehört nun zu den ältesten Ortsverbänden in Deutschland.

Seit 1953 ist das THW durch den Errichtungserlass des Bundesinnenministeriums eine Bundesanstalt. Im Gegensatz zu DRK und Feuerwehr. Und deshalb liegt die Finanzierung eben auch beim Bund.

Wenn sie beim Land wäre – dann würden sie nicht anders behandelt werden wie DRK und Feuerwehr.

Seitdem 1950 hat sich das THW in vielerlei Hinsicht weiterentwickelt. Von Anfang an gleich geblieben ist der Leitgedanke der Bundesanstalt, der hinter den Einsätzen der

freiwilligen Helferinnen und Helfer steht. Sich ehrenamtlich für den Schutz der Bevölkerung und notleidende Menschen zu engagieren, ist eine humanitäre Idee, die das THW nicht nur im Inland, sondern auch weit über die Grenzen der Republik und Europas hinaus bekannt macht.

Seit rund 60 Jahren ist das THW nun täglich in Deutschland im Einsatz, um technische Hilfe zu leisten - angefangen bei Unglücken wie der Sturmflut in Hamburg und dem Grubenunglück von Lengede, die in den sechziger Jahren die Nation bewegten, über die Hochwassern an Elbe und Oder zur Jahrtausendwende bis hin zum Einsturz des Kölner Stadtarchivs. Es folgten humanitäre Hilfsleistungen nach Dürreperioden, Bürgerkriegen und Erdbeben in Afrika, Europa und Südamerika sowie in Südostasien nach der Tsunami-Katastrophe.

„Blaue Engel“ wurden die Helferinnen und Helfer des THW im Jahr 1999 von der französischen Bevölkerung getauft, als das THW nach Orkan „Lothar“ bei der Beseitigung der Schäden in Frankreich half. Nach Hurrikan Katrina (2005) leistete das THW zum ersten Mal in seiner Geschichte in den Vereinigten Staaten technische Hilfe. Das Erdbeben in Haiti ist ein weiteres Kapitel der humanitären Hilfe im Ausland: das THW versorgte die Bevölkerung mit Trinkwasser und unterstützte die Deutsche Botschaft bei der Koordinierung der deutschen Hilfsmaßnahmen.

Die Größe und Bedeutung des THW wird deutlich, wenn man bedenkt, dass bundesweit rund 80.000 Menschen in 668 Ortsverbänden in Deutschland aktiv sind und von der Idee überzeugt sind, in ihrer Freizeit ehrenamtlich Menschen in Not kompetent und engagiert Hilfe zu leisten - wo immer sie auf der Welt gebraucht wird! Und hier in Stuttgart haben Sie ca. 130 aktive Helfer und 50 Reservisten – mit knapp 25 Jugendliche Helferinnen.

Was mir sehr gut gefällt, ist der beachtliche Frauenanteil beim THW mit 12 %!
Also Technik ist nicht nur Männersache.

Nicht zuletzt durch die Möglichkeit des Wehersatzdienstes waren es bis 2011 vor allem Männer, die beim THW waren – durch die Abschaffung des Wehrdienstes prägen heute eher bunt gemischte Teams aus Helferinnen und Helfern verschiedener Nationen und aller Altersgruppen das Bild des THWs.

Und wenn ich mir die drei Geehrten, Herrn Kieß, Herrn Musper, und Herrn Steiner und ihr rund 50-jähriges Engagement beim THW anschau, dann scheint es hier nach dem Motto zu gehen „einmal THW – immer THW“!

Ich finde es großartig, wenn Menschen mehr tun als ihre Pflicht und sich ehrenamtlich engagieren. Und wenn Sie dann noch diesen Dienst für die Gemeinschaft tun, damit diese besser funktioniert und zusätzlich menschliche Wärme erfährt, dann verdient das meinen und unser aller großen Dank und Respekt für Ihre Arbeit!

Was von Ihnen an Einsatz erbracht wird, das ist unbezahlbar.

Für Ihre Arbeit, für Ihr Engagement wünsche ich Ihnen auch künftig viel Freude und viel Kraft.

Kommen Sie immer wohlbehalten von Ihren Einsätzen nach Hause zurück!